

Was ist die „Globale öffentlich-private Partnerschaft“? – Iain Davis

1 Woche ago Axel Krauss



Quelle: [What is the “Global Public-Private Partnership”? – OffGuardian](#)

Die „Global Public-Private Partnership“ (GPPP) ist ein weltweites Netzwerk von Stakeholder-Kapitalisten und ihren Partnern.

Dieses Kollektiv von Interessenvertretern (die Kapitalisten und ihre Partner) umfasst globale Unternehmen (einschließlich Zentralbanken), philanthropische Stiftungen (milliardenschwere Philanthropen), politische Denkfabriken, Regierungen (und ihre Behörden), Nichtregierungsorganisationen, ausgewählte akademische und wissenschaftliche Einrichtungen, globale Wohltätigkeitsorganisationen, die Gewerkschaften und andere ausgewählte „Vordenker“.

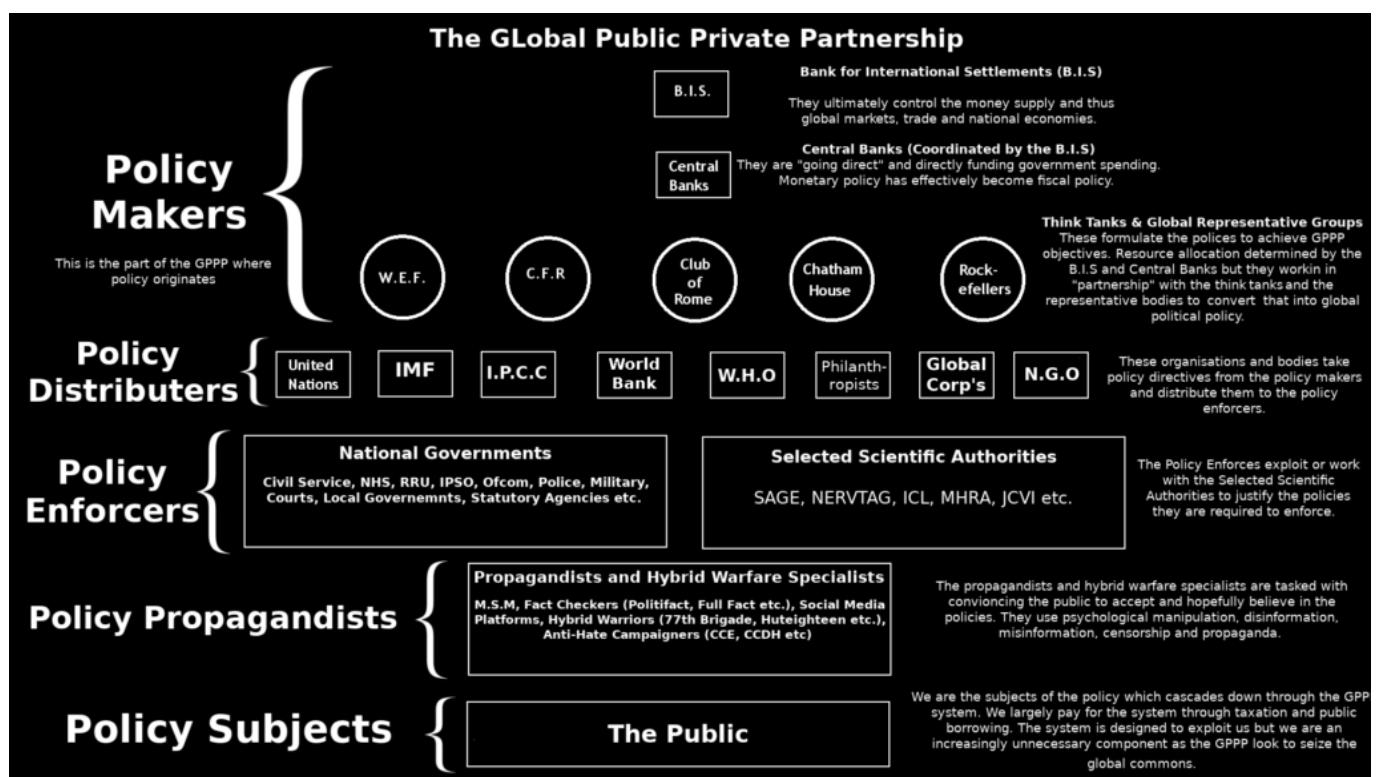
Die GPPP kontrolliert die globalen Finanzen und die Weltwirtschaft. Es legt die weltweite, nationale und lokale Politik fest (über die Global Governance) und fördert diese Politik dann mit Hilfe der Mainstream-Medien (MSM), die ebenfalls „Partner“ innerhalb des GPPP sind.

Oft werden diese Strategien von den Denkfabriken entwickelt, bevor sie von den Regierungen, die ebenfalls GPPP-Partner sind, angenommen werden. Regierung ist der Prozess der Umsetzung von GPPP-Governance in konkrete Politik, Gesetzgebung und Recht.

Im Rahmen unseres derzeitigen Modells der [westfälischen nationalen Souveränität](#) kann die Regierung eines Landes in einem anderen Land keine Gesetze oder Vorschriften erlassen. Durch die [Global Governance](#) schaffen die GPPP jedoch politische Initiativen auf globaler Ebene, die dann kaskadenartig auf die Menschen in jeder Nation übergreifen. Dies geschieht in der Regel über einen zwischengeschalteten politischen Verteiler wie den IWF oder den IPCC, und die nationalen Regierungen setzen dann die empfohlenen Maßnahmen um.

Der politische Kurs wird international durch die genehmigte Definition der Probleme und die vorgeschriebenen Lösungen festgelegt. Sobald das GPPP den internationalen Konsens durchgesetzt hat, ist der politische Rahmen abgesteckt. Die GPPP-Stakeholder-Partner arbeiten dann zusammen, um sicherzustellen, dass die gewünschte Politik entwickelt, umgesetzt und durchgesetzt wird. Dies ist das oft zitierte „internationale regelbasierte System“.

Auf diese Weise kontrollieren die GPPP viele Nationen auf einmal, ohne auf Gesetze zurückgreifen zu müssen. Dies hat den zusätzlichen Vorteil, dass jede rechtliche Anfechtung der von den ranghöchsten Partnern der GPPP getroffenen Entscheidungen (es handelt sich um eine autoritäre Hierarchie) äußerst schwierig ist.



Auf die GPPP wird traditionell im Zusammenhang mit der öffentlichen Gesundheit und insbesondere in einer Reihe von Dokumenten der Vereinten Nationen (UN) verwiesen, auch in denen ihrer Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

In ihrem Dokument „Connecting For Health“ aus dem Jahr 2005 stellte die WHO fest, was die Millenniums-Entwicklungsziele für die globale Gesundheit bedeuten, und verwies auf das entstehende GPPP:

„Diese Veränderungen fanden in einer Welt geänderter Erwartungen an die Rolle der Regierung statt: dass der öffentliche Sektor weder die finanziellen noch die institutionellen Ressourcen hat, um die Herausforderungen zu bewältigen, und dass eine Mischung aus öffentlichen und privaten Ressourcen erforderlich ist ... Der Aufbau einer globalen Kultur der Sicherheit und Zusammenarbeit ist entscheidend ... Die Anfänge einer globalen Gesundheitsinfrastruktur sind bereits vorhanden. Die Informations- und

Kommunikationstechnologien haben Möglichkeiten für Veränderungen im Gesundheitswesen eröffnet, mit oder ohne Vorreiterrolle der Politik ... Regierungen können ein günstiges Umfeld schaffen und in Gerechtigkeit, Zugang und Innovation investieren.“

Die veränderte Rolle der Regierungen bedeutete, dass sie nicht mehr die Führung übernahmen. Nicht mehr die traditionellen politischen Entscheidungsträger machten die Politik, sondern andere PPP-Partner. Die nationale Regierung wurde darauf verwiesen, die Rahmenbedingungen für das PPP zu schaffen, indem sie die Öffentlichkeit besteuert und die Staatsverschuldung erhöht.

Dies ist eine Schuld, die den Seniorpartnern des PPP geschuldet wird. Sie sind auch die Nutznießer der Kredite und nutzen diese urkomisch falsch benannten „öffentlichen Investitionen“, um Märkte für sich selbst und die PPP im weiteren Sinne zu schaffen.

Die Forscher von [Buse & Walt 2000](#) bieten eine gute offizielle Geschichte der Entwicklung des PPP-Konzepts. Sie gehen davon aus, dass es eine Reaktion auf die wachsende Desillusionierung des UN-Projekts als Ganzes und die sich abzeichnende Erkenntnis war, dass globale Unternehmen zunehmend eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Politik spielen. Dies steht im Zusammenhang mit der Entwicklung des Konzepts des Stakeholder-Kapitalismus, das erstmals in den 1970er Jahren popularisiert wurde.

Buse & Walt skizzieren, wie PPPs entwickelt wurden, um die Beteiligung einer neuen Art von Unternehmen zu erleichtern. Diese Unternehmen hatten die Torheit ihrer früheren destruktiven Geschäftspraktiken erkannt. Sie waren bereit, ihre Fehler einzugehen und Wiedergutmachung zu leisten. Sie beschlossen, dies zu erreichen, indem sie mit der Regierung zusammenarbeiten, um globale Probleme zu lösen. Diese existenziellen Bedrohungen wurden vom PPP und den ausgewählten Wissenschaftlern, Akademikern und Wirtschaftswissenschaftlern, die es finanzierte, definiert.

Die beiden Forscher identifizierten [eine Schlüsselrede von Davos](#), die der damalige UN-Generalsekretär Kofi Annan 1998 vor dem WEF hielt und die den Übergang zu einem PPP-basierten globalen Governance-Modell markierte:

Die Vereinten Nationen haben sich seit unserem letzten Treffen hier in Davos verändert. Die Organisation hat eine vollständige Überarbeitung erfahren, die ich als „stille Revolution“ bezeichnet habe ... Es hat eine grundlegende Veränderung stattgefunden. Früher hatten die Vereinten Nationen nur mit Regierungen zu tun. Inzwischen wissen wir, dass Frieden und Wohlstand ohne Partnerschaften zwischen Regierungen, internationalen Organisationen, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft nicht zu erreichen sind...Die Arbeit der Vereinten Nationen betrifft die Unternehmen der Welt.

Buse & Walt behaupteten, dass dies die Ankunft einer neuen Art von verantwortungsvollem globalem Kapitalismus bedeute. Wie wir sehen werden, haben die Konzerne diese Vereinbarung nicht so gesehen. Buse und Walt räumten sogar ein, warum die PPP für die globalen Giganten des Bankwesens, der Industrie, des Finanzwesens und des Handels eine so verlockende Aussicht war:

Sich verändernde Ideologien und Trends in der Globalisierung haben die Notwendigkeit einer engeren globalen Governance hervorgehoben, ein Thema für den privaten und den öffentlichen Sektor. Wir vermuten, dass zumindest ein Teil der Unterstützung für PPPs aus dieser Erkenntnis und dem Wunsch des Privatsektors resultiert, an globalen regulatorischen Entscheidungsprozessen beteiligt zu werden.

Der Interessenskonflikt ist offensichtlich. Von uns wird einfach erwartet, dass wir unhinterfragt akzeptieren, dass globale Unternehmen sich verpflichten, humanitäre und ökologische Anliegen über den Profit zu stellen. Angeblich ist ein GPPP-geführtes System der globalen Governance irgendwie vorteilhaft für uns.

Dies zu glauben, erfordert ein erhebliches Maß an Naivität. Viele der beteiligten Unternehmen wurden [für die von ihnen begangenen Verbrechen verurteilt](#) oder öffentlich zur Rechenschaft gezogen. Dazu gehören [auch Kriegsverbrechen](#). Die offensichtliche passive Zustimmung der politischen Klasse, dass diese „Partner“ tatsächlich die globale Politik, die Vorschriften und die Ausgabenprioritäten bestimmen sollten, erscheint wie eine infantile Leichtgläubigkeit.

Diese Naivität ist an sich schon eine Farce. Viele Akademiker, Ökonomen, Historiker und Forscher haben [darauf hingewiesen](#), dass der Einfluss der Unternehmen, ja sogar ihre Dominanz im politischen System seit Generationen zugenommen hat. Gewählte Politiker sind seit langem die Juniorpartner in diesem Arrangement gewesen.

Mit der Einführung der GPPP wurde der Prozess zur Formalisierung dieser Beziehungen, zur Schaffung einer kohärenten Weltordnung, eingeleitet. Seitdem haben sich die Politiker einfach an das Drehbuch gehalten. Sie haben es nicht geschrieben.

Es ist wichtig, den Unterschied zwischen Regierung und Governance im globalen Kontext zu verstehen. Die Regierung beansprucht das Recht, vielleicht durch ein quasi-demokratisches Mandat, die Politik zu bestimmen und Gesetze zu erlassen (Recht).

Die westlichen, angeblich repräsentativen Demokratien, [die gar keine Demokratien sind](#), sind ein Modell der nationalen Regierung, bei dem gewählte Vertreter die Exekutive bilden, die die Gesetze erlässt. Im Vereinigten Königreich zum Beispiel wird dies durch das parlamentarische Verfahren erreicht.

Auf internationaler Ebene kommt die [Generalversammlung der Vereinten Nationen](#) dieser Form der nationalen Regierung vielleicht noch am nächsten. Sie hat einen schwachen Anspruch auf demokratische Rechenschaftspflicht und kann Resolutionen verabschieden, die zwar die Mitgliedstaaten nicht binden, aber „neue Grundsätze“ schaffen können, die zu internationalem Recht werden können, wenn sie später vom Internationalen Gerichtshof angewendet werden.

Allerdings handelt es sich nicht wirklich um eine „Weltregierung“. Die UNO ist nicht befugt, Rechtsvorschriften zu erlassen und Gesetze zu erlassen. Die einzige Möglichkeit, wie ihre „Grundsätze“ zum Gesetz werden können, ist eine gerichtliche Entscheidung. Die außergerichtliche Befugnis zur Schaffung von Gesetzen ist den Regierungen vorbehalten, und ihre gesetzgeberische Reichweite erstreckt sich nur auf ihre eigenen nationalen Grenzen.

Aufgrund der oft angespannten Beziehungen zwischen den nationalen Regierungen ist eine Weltregierung nicht mehr praktikabel. Angesichts der Unverbindlichkeit von UN-Resolutionen und des internationalen Gerangels um geopolitische und wirtschaftliche Vorteile gibt es derzeit nichts, was man eine Weltregierung nennen könnte.

Hinzu kommt das Problem der nationalen und kulturellen Identität. Die meisten Bevölkerungen sind nicht bereit für eine ferne, nicht gewählte Weltregierung. Die Menschen wollen in der Regel, dass die politische Klasse mehr demokratische Rechenschaftspflicht hat, nicht weniger.

Die GPPP würde sicherlich gerne eine Weltregierung führen, aber die Durchsetzung mit offener Gewalt liegt außerhalb ihrer Möglichkeiten. Daher haben sie andere Mittel wie Täuschung und Propaganda eingesetzt, um die Idee einer Weltregierung zu fördern.

Der ehemalige Berater der Carter-Administration und Gründer der Trilateralen Kommission, Zbigniew Brzezinski, erkannte, dass sich dieser Ansatz leichter umsetzen lässt. In seinem 1970 erschienenen Buch „[Between Two Ages: Americas Role In The Technetronic Era](#)“ schrieb er:

Das Ziel, eine Gemeinschaft der entwickelten Nationen zu bilden, ist zwar weniger ehrgeizig als das Ziel einer Weltregierung, aber es ist leichter zu erreichen.

In den letzten 30 Jahren haben sich zahlreiche GPPP gebildet, da sich das Konzept der Global Governance weiterentwickelt hat. Ein wichtiger Wendepunkt war der WEF-Konspektus der Multistakeholder-Governance. Mit der Veröffentlichung von „[Everybody's Business: Strengthening International Cooperation in a More Interdependent World](#)“ [Stärkung der internationalen Zusammenarbeit in einer stärker voneinander abhängigen Welt, Anm. d. Übersetzers] aus dem Jahre 2010 skizzierte das WEF die Elemente der GPPP-Stakeholder-Form der Global Governance.

Sie richteten ihre Globalen Agenda-Räte ein, um politische Maßnahmen zu beraten und vorzuschlagen, die praktisch jeden Aspekt unserer Existenz betreffen. Das WEF schuf ein entsprechendes globales Governance-Gremium für jeden Aspekt unserer Gesellschaft. Von unseren Werten und unserer Wirtschaft bis hin zu unserer Sicherheit und öffentlichen Gesundheit, unseren Wohlfahrtssystemen, dem Konsum, dem Zugang zu Wasser, der Lebensmittelsicherheit, der Kriminalität, unseren Rechten, der nachhaltigen Entwicklung und dem globalen Finanz- und Währungssystem wurde nichts unangetastet gelassen.

Der geschäftsführende Vorsitzende des WEF, Klaus Schwab, erläuterte das Ziel der Global Governance:

Unser Ziel war es, unter allen Beteiligten einen strategischen Denkprozess darüber anzuregen, wie internationale Institutionen und Vereinbarungen an die Herausforderungen der Gegenwart angepasst werden sollten ... Die weltweit führenden Persönlichkeiten haben in interdisziplinären, von mehreren Interessengruppen getragenen Global Agenda Councils daran gearbeitet, Lücken und Mängel in der internationalen Zusammenarbeit zu identifizieren und konkrete Verbesserungsvorschläge zu formulieren ...

Diese Diskussionen fanden im Rahmen der regionalen Gipfeltreffen des Forums im Jahr 2009 sowie auf der jüngsten Jahrestagung 2010 in Davos-Klosters statt, wo viele der entstehenden Vorschläge mit Ministern, CEOs, Leitern von NRO und Gewerkschaften, führenden Wissenschaftlern und anderen Mitgliedern der Davoser Gemeinschaft erprobt wurden ...

Der Prozess der globalen Neugestaltung hat ein informelles Arbeitslabor oder einen Marktplatz für eine Reihe guter politischer Ideen und Partnerschaftsmöglichkeiten geschaffen... Wir haben versucht, die Diskussionen über die internationale Governance auszuweiten..., um präventivere und koordiniertere Maßnahmen gegen das gesamte Spektrum der Risiken zu ergreifen, die sich im internationalen System angesammelt haben.

Im Jahr 2010 hat das WEF den Prozess der globalen Neugestaltung in Angriff genommen. Sie definierten die internationalen Herausforderungen und schlügen die Lösungen vor. Zum Glück für die GPPP bedeuteten ihre Vorschläge mehr Kontrolle und

Partnerschaftsmöglichkeiten für sie. Der WEF hat versucht, die Ausweitung dieser internationalen Governance anzuführen.

Um nur ein Beispiel zu geben, kündigte die [britische Regierung 2019 eine Partnerschaft mit dem WEF an](#), um künftige Geschäfts-, Wirtschafts- und Industrievorschriften zu entwickeln. Die britische Regierung hat sich verpflichtet, ein regulatorisches Umfeld zu unterstützen, das von den globalen Konzernen geschaffen wurde, die dann durch dieselben Vorschriften reguliert werden, die sie entworfen haben.

Das WEF hat kein Wahlmandat. Keiner von uns hat die Möglichkeit, ihre Entscheidungen zu beeinflussen oder auch nur zu hinterfragen, und doch arbeiten sie in Partnerschaft mit unseren angeblich demokratisch gewählten Regierungen und anderen GPPP-Akteuren an der Neugestaltung des Planeten, auf dem wir alle leben.

Der Stakeholder-Kapitalismus ist das Herzstück der GPPP. Im Wesentlichen setzt er eine demokratische Regierung (oder überhaupt eine Regierung) außer Kraft, indem er globale Konzerne in den Mittelpunkt der Entscheidungsfindung stellt. Obwohl sie ihre Autorität von niemandem außer sich selbst ableiten, nehmen die Führer der GPPP ihre eigene moderne Interpretation des „[göttlichen Rechts der Könige](#)“ an und herrschen absolut.

Im Januar 2021 sprach das WEF darüber, wie es den [Stakeholder-Kapitalismus](#) sieht:

Das wichtigste Merkmal des Stakeholder-Modells besteht heute darin, dass die Interessen unseres Systems jetzt deutlicher global sind. Was früher in der nationalen Wirtschaftspolitik und bei individuellen Unternehmensentscheidungen als externe Effekte betrachtet wurde, muss nun in die Abläufe jeder Regierung, jedes Unternehmens, jeder Gemeinschaft und jedes Einzelnen integriert oder internalisiert werden. Der Planet ist... das Zentrum des globalen Wirtschaftssystems, und seine Gesundheit sollte bei den Entscheidungen aller anderen Beteiligten optimiert werden.

Die GPPP wird alles beaufsichtigen. Jede Regierung, alle Unternehmen, unsere sogenannten Gemeinschaften (in denen wir leben) und jeden einzelnen von uns. [Wir sind nicht die Priorität. Die Priorität ist der Planet.](#) [Das behauptet zumindest das WEF.](#)

Die zentralisierte Kontrolle des gesamten Planeten, all seiner Ressourcen und aller Menschen, die auf ihm leben, ist das Kernethos der GPPP. [Es besteht keine Notwendigkeit, die Absichten des GPPP zu interpretieren, wir müssen nicht zwischen den Zeilen lesen.](#) In der Einleitung der [WEF-Initiative „Great Reset“](#) wird es klar und deutlich gesagt:

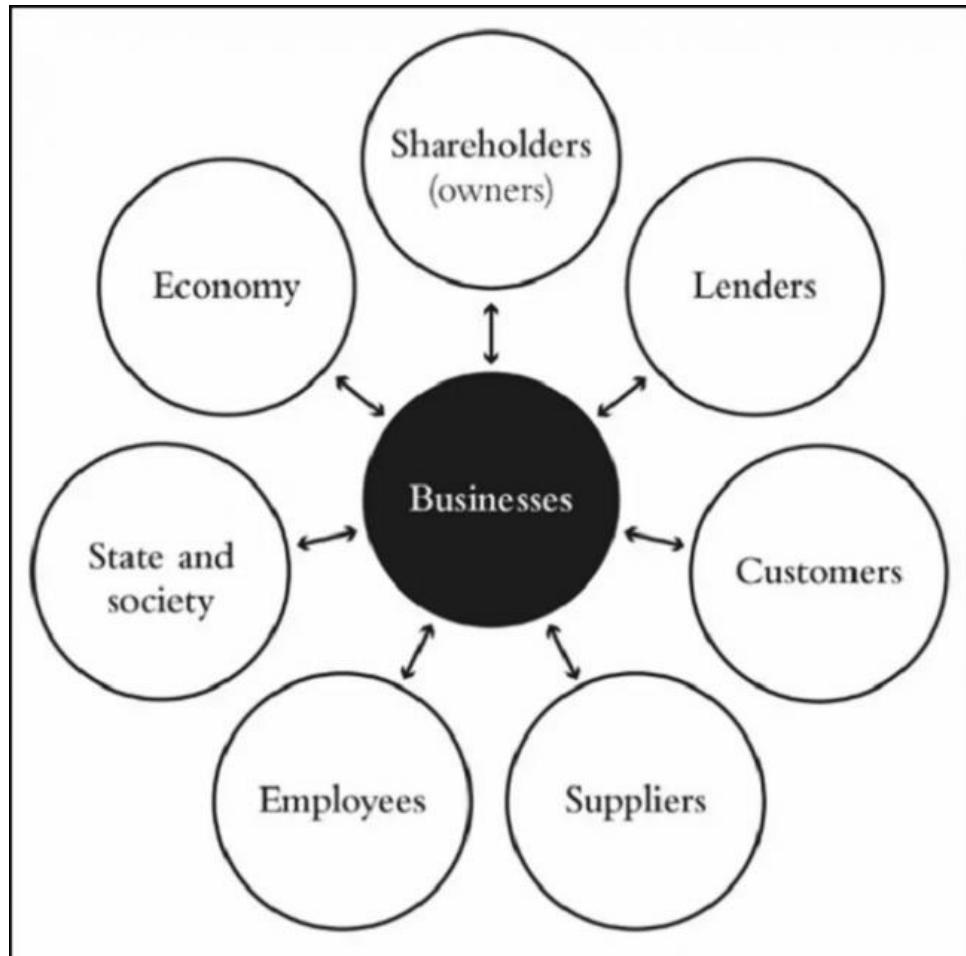
Um den Zustand der Welt zu verbessern, startet das Weltwirtschaftsforum die Initiative The Great Reset... [Die Covid-19-Krise ... verändert den traditionellen Kontext für die Entscheidungsfindung grundlegend.](#) Die Ungereimtheiten, Unzulänglichkeiten und Widersprüche zahlreicher Systeme – von Gesundheits- und Finanzsystemen bis hin zu Energie- und Bildungssystemen – sind deutlicher denn je. Die Führungskräfte befinden sich an einem historischen Scheideweg. Während wir in ein einzigartiges Fenster der Gelegenheit eintreten, den Aufschwung zu gestalten, wird diese Initiative Einsichten bieten, die all jenen helfen, die den zukünftigen Zustand der globalen Beziehungen, die Richtung der nationalen Volkswirtschaften, die Prioritäten der Gesellschaften, die Art der Geschäftsmodelle und das Management eines globalen Gemeinguts bestimmen.

Es sei darauf hingewiesen, dass der WEF nur eine Partnerorganisation unter vielen im Rahmen des GPPP ist. Dennoch waren sie vielleicht die einflussreichste in Bezug auf die [Öffentlichkeitsarbeit](#) während der [Pseudopandemie](#). Im Gegensatz zu den Hoffnungen

von Buse & Walt sehen wir eine aufkommende globale Unternehmensdiktatur, keine fürsorgliche Verwaltung des Planeten.

@StopReset: Das WEF finanzierte auch das Covid-Planspiel [Event 201](#) – 1. Monat vor Ausbruch der Pandemie.

Die GPPP wird den künftigen Zustand der globalen Beziehungen, die Richtung der nationalen Volkswirtschaften, die Prioritäten der Gesellschaften, die Art der Geschäftsmodelle und die Verwaltung eines globalen Gemeinguts bestimmen. Keiner von uns hat die Möglichkeit, sich an ihrem Projekt oder an der anschließenden Gestaltung der Politik zu beteiligen.



Theoretisch müssen die Regierungen die GPPP-Politik nicht umsetzen, in der Realität tun sie es jedoch. Globale Politiken sind in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg ein immer wichtigerer Bestandteil unseres Lebens geworden. Der Mechanismus der Umsetzung von GPPP-Initiativen zunächst in die nationale, dann in die regionale und schließlich in die lokale Politik lässt sich am Beispiel der nachhaltigen Entwicklung deutlich erkennen.

Im Jahr 1972 veröffentlichte [die privat finanzierte](#), unabhängige politische Denkfabrik Club of Rome (CoR) die „[Grenzen des Wachstums](#)“. Wie schon bei der Einführung der [Pseudopandemie](#) setzte der CoR Computermodelle ein, um die komplexen Probleme vorherzusagen, mit denen der gesamte Planet konfrontiert war: die „Weltproblematik“.

Ihre Stellungnahmen stützten sich auf das vom Massachusetts Institute of Technology (MIT) in Auftrag gegebene systemdynamische „World3-Modell“. Darin wird davon ausgegangen, dass die Weltbevölkerung die natürlichen Ressourcen erschöpft und die Umwelt so stark verschmutzt, dass es unweigerlich zum „Overshoot und Kollaps“ kommt.

Dabei handelt es sich nicht um eine wissenschaftliche „Tatsache“, sondern eher um ein vorgeschlagenes Szenario. Bislang ist keine der Vorhersagen eingetreten.

Das wissenschaftliche und statistische Hin und Her in Bezug auf die Behauptungen in den „Grenzen des Wachstums“ war sehr zahlreich. Ungeachtet aller Zweifel wurde das World3-Modell jedoch fest im Zentrum des politischen Umfelds der nachhaltigen Entwicklung verankert.

1983 wurde die [Brundtland-Kommission](#) vom ehemaligen norwegischen Ministerpräsidenten Gro Harland Brundtland und dem damaligen UN-Generalsekretär Javier Pérez de Cuéllar einberufen. Beide waren Mitglieder des Club of Rome. Auf der Grundlage der äußerst fragwürdigen Annahmen des World3-Modells machten sie sich daran, Regierungen aus aller Welt zu vereinen, um eine Politik der nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen.

Im Jahr 1987 veröffentlichte die Kommission den Brundtland-Bericht, der auch unter dem Titel „[Unsere gemeinsame Zukunft](#)“ bekannt ist. Im Mittelpunkt der im Bericht dargelegten Idee der nachhaltigen Entwicklung stand die Bevölkerungskontrolle (Reduzierung). Diese politische Entscheidung, die Menschen loszuwerden, brachte den Verfassern internationalen Beifall und Auszeichnungen ein.

Die diesen politischen Vorschlägen zugrunde liegenden Annahmen wurden in der Öffentlichkeit überhaupt nicht in Frage gestellt. Die akademische und wissenschaftliche Debatte tobte, aber über sie wurde fast gar nicht berichtet. Soweit die Öffentlichkeit wusste, waren die wissenschaftlichen Annahmen und Spekulationen eine erwiesene Tatsache. Es ist nun unmöglich, diese unbewiesenen Annahmen und offensichtlich ungenauen Modelle in Frage zu stellen, ohne der „Klimaleugnung“ bezichtigt zu werden.

@StopReset: [CO2 und „Great Zero Carbon“](#)

Dies führte zu den Millenniums-Entwicklungszielen, die schließlich 2015 in die von den Vereinten Nationen verabschiedeten [Ziele für nachhaltige Entwicklung \(SDGs\)](#) mündeten [SDGs, „Sustainable Development Goals“, Anm. d. Übersetzers], die ihrerseits in die Regierungspolitik einflossen. So verkündete die britische Regierung beispielsweise stolz, dass sie sich im Jahr 2019 im Rahmen ihrer „[Net Zero](#)“-Politik für nachhaltige Entwicklungsziele einsetzen wird.

Die SDGs haben bereits Auswirkungen auf regionaler und lokaler Ebene in Landkreisen, Städten, Gemeinden und Bezirken im gesamten Vereinigten Königreich gezeigt. Nahezu jeder Stadtrat im ganzen Land hat einen „[Plan für nachhaltige Entwicklung](#)“.

Unabhängig davon, was Sie über die globalen Bedrohungen denken, mit denen wir konfrontiert sind oder nicht, sind Ursprung und Verbreitungsweg der daraus resultierenden Politik eindeutig. Ein privat finanziert, globalistischer Think-Tank war die treibende Kraft hinter einer politischen Agenda, die zur Schaffung eines globalen politischen Rahmens führte, der von Regierungen auf der ganzen Welt angenommen wurde und Auswirkungen auf Gemeinschaften in fast jedem Winkel der Erde hatte.

Die SDGs sind nur eines von zahlreichen Beispielen für die Global Governance der GPPP in Aktion. Die Rolle des gewählten Politikers in diesem Prozess ist vernachlässigbar. Sie dienen lediglich dazu, die Politik umzusetzen und der Öffentlichkeit zu verkaufen.

Es spielt keine Rolle, wen man wählt, der politische Kurs wird auf der Ebene der Global Governance festgelegt. Dies ist der diktatorische Charakter der GPPP, und nichts könnte weniger demokratisch sein.

Tags: [Global Governance](#), [Global Public-Private Partnership](#), [GPPP](#), [Klaus Schwab](#), [Korpokratie](#), [Korporatismus](#), [SDGs \(Sustainable Development Goals\)](#), [Weltwirtschaftsforum](#), [Ziele für nachhaltige Entwicklung](#)

Previous [Klaus Schwabs Marx: Ein Zauberer mit den Mächten der Unterwelt – Joaquin Flores](#)

Next [Warum die neue Klima-Agenda zu einer Energiekrise epischen Ausmaßes führen könnte – Chris MacIntosh](#)

Quelle: <https://axelkra.us/was-ist-die-globale-oeffentlich-private-partnerschaft-iain-davis/>

20211031 DT (<https://stopreset.ch>)